

Niederschrift

Gremium:	Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport
Sitzungsdatum:	Montag, den 22.10.2018
Sitzungsdauer:	19:00 - 21:10 Uhr
Sitzungsort:	Sitzungsraum des Rathauses, Bismarckstraße 5 in Tangerhütte

☒ Öffentliche Sitzung

☒ es folgte eine
Nichtöffentliche Sitzung

☐ Nichtöffentliche
Sitzung

Ina Altenberger
stellv. Vorsitzende

Birgit Wesemann
Protokollführerin

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Andreas Brohm

stellv. Vorsitzende

Frau Ina Altenberger

Mitglieder

Herr Gerhard Borstell bis Ende TOP 8

Frau Edith Braun bis Mitte TOP 8

Frau Rosemarie Dizner

Frau Petra Fischer

Frau Kathleen Kraemer ab TOP 4

Frau Rita Platte

sachkundige Einwohner

Herr Ralf-Peter Bierstedt

Herr Friedrich Kersten

Herr Holger Müller

Mitarbeiter Verwaltung

Frau Kathleen Altmann

Protokollführer

Frau Birgit Wesemann

Abwesend:

Vorsitzender

Herr Bernd Liebisch entsch.

Mitglieder

Herr Tim Lange Unentsch.

Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der EG Stadt Tangerhütte am Montag, 22.10.2018, 19:00 Uhr im Sitzungsraum des Rathauses, Bismarckstraße 5 in Tangerhütte.

<u>Öffentliche Sitzung</u>	<u>DS-Nr.</u>
1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit	
2. Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung	
3. Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 10.09.2018	
4. Integriertes gemeindliches Entwicklungskonzept der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte	BV 840/2018
5. Herauslösung großer Saal Kulturhaus aus der Entgelt- und Benutzungsordnung	BV 842/2018
6. Information zur Projektumsetzung knotenpunktbezogene Wegweisung Teil 1	
7. Information des Ausschussvorsitzenden	
8. Anfragen und Anregungen	
<u>Nichtöffentliche Sitzung</u>	
9. Feststellung der Niederschrift des nichtöffentlichen Teils vom 10.09.2018	
10. Vergabe "betriebswirtschaftliche Betrachtung einer Konzeption Kulturhaus"	BV 841/2018
11. Information des Ausschussvorsitzenden	
12. Anfragen und Anregungen	
13. Schließen der Sitzung	

Öffentlicher Teil

TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit

Frau Altenberger, stellv. Vorsitzende, eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Herr Liebisch lässt sich aus Krankheitsgründen entschuldigen.

TOP 2: Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung

Frau Altenberger stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.

Frau Altmann beantragt den TOP 4 nach hinten zu verlegen, da Herr Brohm das IGEK selbst vorstellen möchte aber momentan noch nicht anwesend sein könne.

Frau Braun ist dagegen, weil den Räten das IGEK schon lange zugegangen sei und es hatte jeder die Möglichkeit, sich damit zu befassen. Eine Verschiebung wäre eine Zeitverschwendung. Jetzt seien die Räte gefragt, Hinweise zu geben. Außerdem könne Frau Altmann den Antrag nicht stellen, weil sie nicht die stellv. BM sei.

Nun stellt **Herr Borstell** den Antrag auf Verschiebung des TOP'es 4.

Frau Altenberger bittet, um Abstimmung des Antrages von Herrn Borstell. Der TOP 4 würde dann nach dem TOP 6 erfolgen.

Abstimmung Antrag: 2 x Ja 4 x Nein 1 x Enthaltung

Frau Altenberger stellt die TO ohne Änderung fest.

TOP 3: Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 10.09.2018

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 10.09.2018 wird ohne Einwände festgestellt.

TOP 4: Integriertes gemeindliches Entwicklungskonzept der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte - BV 840/2018

Frau Braun bezieht sich noch einmal auf die Ausführungen von Frau Platte zu diesem Konzept, die sie in der letzten SR-Sitzung gemacht habe. Frau Platte habe einige Schwerpunkte vorgetragen, die Frau Braun unterstütze. Sie bewerte es positiv, dass man so ein Konzept erstellen wolle. Sie verweist auf eine Sitzung des Arbeitskreises vom 07.07.2015, in der man schon als EG Stadt Tangerhütte über ein integriertes überörtliches Entwicklungskonzept zur öffentlichen Daseinsvorsorge, im Namen des Bundesprogrammes „Kleine Städte und Gemeinden“, über örtliche Zusammenarbeit und Netzwerke diskutiert habe. In dieser Arbeitsgruppe habe man seine Vorstellungen als Ortschaften vorgetragen und der Architekt Herr Gnauert habe dies Vorort vertreten. Es wäre schön gewesen, wenn man dies Konzept mit dieser Vorarbeit aufgebaut hätte. Auf Seite 3 werde von einer gemeindeübergreifenden Kooperation zur Gestaltung des ländlichen Raumes gesprochen. Dies begrüße sie aber es fehlen die Anträge, die man in den letzten 10 Jahre an der L30 gemacht habe. Insbesondere Lüderitz habe schon vor der Einheitsgemeindebildung Anträge für den straßenbegleitenden Fahrradweg an der L30 gestellt. Obwohl das Bauamt die Unterlagen dazu habe, fehle es hier im Konzept. Dies sei ein schwerer Mangel. Sie habe auch mit dem OBM (Herr Schliephake) aus Bellingen gesprochen. Herr Schliephake unterstütze dies auch. Im Zuge der A14 werde das der Zubringer aus diesem Bereich für die Auffahrt Lüderitz sein. Ansonsten werde es für die Fahrradfahrer noch problematischer. Auf Seite 6 stehe, das Ziel sei, Wohnraum zu schaffen und leichtes Gewerbe anzusiedeln aber es werden keine vorhandenen kommunalen Wohnungen in den Ortschaften erwähnt und es bestehe keine Analyse darüber. Man habe schon des Öfteren über die Modernisierung vom altersgerechten Ausbau der vorhandenen Wohnungen in den Ortschaften gesprochen. Das fehle auch im Konzept. Auf Seite 14 werde über die Einteilung in räumliche Teilgebiete gesprochen. Im Konzept stehe Gebiet B189. Hier werden die Ortschaften Bellingen, Brunkau, Demker, Elversdorf, Groß/Klein Schwarzlosen als zusammenhängenden Ort genannt, was natürlich ein schwerer Fehler sei. Klein Schwarzlosen und Groß Schwarzlosen seien eine eigene Ortschaft. Hüselitz, Lüderitz, Ottersburg, Schernebeck, Schleuß und Stegelitz sei das Gebiet der L30 und nicht der B189. Im Konzept stehe auch die Ist-Situation der Radwege an der Elbe. Der überregionale Elberadweg sei verortet und viele Fahrradtouristen durchqueren das Gebiet der EG, so dass die kulinarische Identität der EG großes Potential habe. Hier stehe, dass im Norden der EG in Stieglitz und in Groß Schwarzlosen 2 ansässige Gaststätten (S. 24) seien. Stieglitz gebe es in unserer EG nicht, sondern Stegelitz. Auf Seite 26 stehe die Ist-Situation Jugendclub. Hier fehle der Jugendclub sowie die Jugendarbeit Lüderitz, obwohl man dafür schon Leaderprojekte beschlossen habe.

Frau Altenberger erinnert Frau Braun an die Zeitüberschreitung ihrer Redezeit.

Frau Braun meint, sie sei gleich fertig. Sie habe auch ein Anschreiben und wollte es per Mail zur Verwaltung schicken aber durch die Technikumstellung gehe es im Moment nicht. Darum bittet sie, dass ihre Ausführungen in das Protokoll aufgenommen werden.

Im Konzept werde ab Seite 14 darauf hingewiesen, in der EG sei kein flächendeckender Nutzungsplan für die Entwicklung der Siedlungsstruktur und der Ortsbilder vorhanden. Seit 1½ Jahren verlange sie einen Einheitsflächennutzungsplan (Einheits-FNP), damit man sich strukturell weiter entwickeln könne und die Ortschaften Baugebiete ausweisen können, Gewerbe anziehen können usw. aber der SR habe dies aus Kostengründen mehrheitlich abgelehnt. Allerdings habe Herr Brohm in der Vergangenheit erwähnt, dass es doch nötig wäre, einen FNP zu haben. Im Konzept fehlen die Kultureinrichtungen Dorfgemeinschaftshaus, Mehrzweckräume und -hallen und als soziale Infrastruktur fehle die Sozialstation Lüderitz mit 18 Tagespflegeplätze (Paritätischer Wohlfahrtsverband mit Sitz in Lüderitz seit 1992). Sie bittet, um Einarbeitung der Mängelanzeigen.

Frau Platte bemängelt, dass dies kein Ortsansässiger erstellt habe, sondern ein nichtortsansässiger Student. Er habe zwar die Workshops mit wenigen Leuten gemacht, kenne aber die Situation nicht. Dies sei alles nicht zielführend gewesen. Sie findet gut, dass der FNP erwähnt werde, denn man bekomme evtl. mit einem beschlossenen IGEK Fördermittel. Es werde zwar das Wirtschaftsgebiet an der zukünftigen A14 ausgewiesen aber man habe bestimmt auch in anderen Ortschaften Entwicklungspotenzial (kleine Handwerksbetriebe, etc.). Sie findet auch, dass die Ortschaften sich nicht wiederfinden. Im Konzept werde von Regionen gesprochen und zwar Tangerhütte in der Mitte und dann nördliche und südliche Regionen. Ein ganz großer Mangel sei die Sache mit den Wohnungen. Die Wohnungen der Ortschaften seien in der Verwaltung der SWG. Die EG sei Eigentümer. In den letzten 10 Jahren sei an den Wohnungen so gut wie nichts geschehen. Die Miete werde kassiert und den Überschuss nehme man in den HH. Das sei jenseits von Gut und Böse. Hier müsse sich der SR wirklich positionieren. Deshalb habe sie im Dezember beantragt, dass man ein IGEK erstelle, mit der Maßgabe, dass man im Konzept festlege, was mit den Wohnobjekten in den einzelnen Ortschaften passiere (Rückbau, Sanierung, etc.). Im Anbetracht der Zeit und dass der SA kein beschließender Ausschuss sei, werde sie dies im HA und im SR weiter präzisieren.

Frau Altenberger übergibt Frau Platte die Leitung der Sitzung.

Frau Altenberger findet es gut, dass es eine Grundlage gebe aber sie könne nicht nachvollziehen, dass das Konzept als BV in die Sitzungsfolge gehe, nachdem Frau Platte schon in der letzten SR-Sitzung auf die verschiedensten Punkte, die noch berücksichtigt werden sollten, aufmerksam gemacht habe. Aus ihrer Sicht sei dies so nicht beschlussfähig, auch nicht als Empfehlung. Dies müsse noch einmal ausführlicher beraten werden. Sie fragt die anwesenden Räte wie man damit umgehen soll.

Herr Brohm nimmt 19:16 Uhr an der Sitzung teil.

Herr Borstell gibt an, dass man mit diesem Konzept eine Grundlage habe. Es stehe wie eben angenommen, nicht alles drin es gibt andere Vorstellungen. Dieses Konzept müsse immer nach Jahresabständen aktualisiert werden. Die Struktur des Konzeptes ist sehr gut. Bevor man dies beschließe, müsse man es erst aufarbeiten. Es müsse alles mit einfließen. Sein Antrag lautet, dieses Konzept heute nicht zu beschließen, sondern erst alles in das Konzept mit einfließen zu lassen und dann noch einmal in die Beratungen zu geben.

Herr Bierstedt sei der Meinung, dass die Masterarbeit ein Leitfaden sei. Eine Masterarbeit sei nie fehlerfrei. Dies sollte man als Grundlage für eine weitere Arbeit und Präzisierung nehmen, mit der Einarbeitung der Einwendungen.

Herr Brohm würde gern anhand seiner Zusammenstellung erklären, worum es eigentlich gehe. Dies sei nur eine Basisgrundlage. Das IGEK könne nicht den Anspruch haben, hier grundsätzlich alles einzufahren. Dies sei der kleinste gemeinsame Nenner, um Möglichkeiten zu finden, wie man sich grundsätzlich aufstelle. Das Schöne am IGEK sei, dass man das, wofür man sich in den letzten Jahren gemeinschaftlich engagiert habe benennen könne. Herr Brohm erläutere das Konzept per PowerPoint.

Frau Altenberger nimmt die Leitung der Sitzung zurück.

Es entsteht eine weitere Diskussion über das IGEK, an der sich **Frau Platte, Frau Braun, Herr Kersten, Herr Brohm, Frau Altenberger, Herr Borstell** und **Frau Altmann** beteiligen.

Frau Altenberger führt an, dass es heute darum gehe, ob man diese BV zur Beschlussfassung empfehle oder diese BV noch einmal in die Diskussion gebe.

Sie bittet, um Zustimmung des Antrages von Herrn Borstell der wie folgt lautet, dieses Konzept heute nicht zu beschließen, sondern erst alles in das Konzept mit einfließen zu lassen und dann noch einmal in die Beratungen zu geben.

Abstimmung Antrag: 7 x Ja 0 x Nein 0 x Enthaltung

TOP 5: Herauslösung großer Saal Kulturhaus aus der Entgelt- und Benutzungsordnung - BV 842/2018

Frau Platte möchte zu dieser BV eine weiterführende Begründung.

Frau Altmann gibt an, es gehe nur um die Erhöhung der Mieteinnahmen (1.000 € - 1.500 €) bei Veranstaltungen. Damit könne man die Einnahmesituation erhöhen.

Es entsteht eine Diskussion, dass man mit dieser Formulierung die Vereine in Tangerhütte benachteilige. An dieser Diskussion beteiligen sich **Frau Braun, Frau Platte, Frau Altmann, Herr Bierstedt, Frau Altenberger** (vorher hat sie die Leitung der Sitzung an Frau Platte übergeben) und **Herr Borstell**.

Zum Schluss der Diskussion schreibt **Frau Altmann** für alle sichtlich auf wie der Antrag/Änderung lauten könne und zwar, „Der Stadtrat beschließt die Änderung der Entgelt- und Benutzungsordnung dahingehend einen Passus aufzunehmen, dass eingemietete Veranstaltungen (ausgenommen gemeinnützige Vereine) im großen Saal des Kulturhauses Tangerhütte mit Beschlussfassung in privatrechtlichen Verträgen nach marktüblichen Preisen verhandelt werden.“

Frau Altenberger bittet, um Abstimmung des Antrages.

Abstimmung: 7 x Ja 0 x Nein 0 x Enthaltung

Frau Altenberger bittet, um Abstimmung der BV 842/2018, mit der Änderung.

Der Stadtrat der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte beschließt die Herauslösung des gr. Saal Kulturhaus aus der Entgelt- und Benutzungsordnung für die Nutzung von Einrichtungen der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte und zukünftige Vergabe über eine privatrechtliche Vertragskonstellation, die ein Erreichen von maximalen Entgelten zulässt.

Eingemietete Veranstaltungen (ausgenommen gemeinnützige Vereine) im großen Saal des Kulturhauses Tangerhütte werden in privatrechtlichen Verträgen nach marktüblichen Preisen verhandelt.

Abstimmungsergebnis: 7 x Ja 0 x Nein 0 x Enthaltung

TOP 6: Information zur Projektumsetzung knotenpunktbezogene Wegweisung Teil 1

Frau Altmann informiert hierzu per PowerPoint.

TOP 7: Information des Ausschussvorsitzenden

Frau Altenberger verteilt an den Anwesenden Einladungen und Karten zur Kinder- und Jugendkonferenz in Tangerhütte in der Grundschule „Am Tanger“. Diese findet am 09.11.2018, 18:00 Uhr, statt.

TOP 8: Anfragen und Anregungen

Frau Altmann fasst per PowerPoint die wichtigsten Eckpunkte HH 2019 zusammen.

Während ihrer Ausführungen beantwortet sie die anfallenden Fragen.

Frau Braun weist noch einmal darauf hin, dass man nach der Fertigstellung der Schule 2013 gesagt habe, dass man die Schallschutzdecken nachrüste. Das wären 36.000 €. Auch die Instandsetzung der Eingangstreppe sollte schon 2011 gemacht werden. Dafür habe man 23.000 € eingestellt. Das sei alles im gemeinsamen EG-HH versendet. Damals stand die Treppe noch mit drin und dann habe man sie nie wieder mit aufgeführt. Sie möchte Lüderitz nicht in den Vordergrund bringen aber die Verwaltung habe jetzt 5 Jahre Zeit gehabt, diese Dinge nachzulegen. Die damaligen Gipsplatten musste man durch die falsche Beheizung runternehmen. Dadurch habe man nur noch einfache Putzdecken dran. Sie bittet darum, dass man dies mit in das Protokoll aufnehme.

Jetzt informiert **Frau Altmann** per PowerPoint über das zukünftige KiFöG.

Es entsteht ein allgemeiner Unmut über das neue KiFöG.

Herr Bierstedt würde in seiner Eigenschaft als Schiedsmann gern außerhalb der Sprechzeiten in das Rathaus kommen wollen, um die Post abzugeben.

Herr Brohm meint, im Rahmen der vertrauensvollen Zusammenarbeit könne Herr Bierstedt einen

Termin machen und dann könne er gern Gast in der Verwaltung sein.

Diese Antwort versteht **Herr Bierstedt** nicht.

Herr Brohm verlässt 20:33 Uhr die Sitzung.

Frau Altmann gibt an, jeder, der Bescheid gesagt habe, dem schließe man auch die Tür auf.

Herr Bierstedt sei nicht der Meinung, denn er wollte schon mehrmals in das Rathaus und man habe nicht geöffnet. Er sei den Bürgern gegenüber verpflichtet, Urkunden auszustellen. Heute früh wollte er dafür wichtige Post vorbeibringen, damit er rechtzeitig die Unterschriften zurückbekomme, wegen der Terminplanung. Leider stand er davor und kam wieder einmal nicht in das Rathaus. Dann habe er versucht, telefonisch anzurufen und wie immer ging nur der Anrufbeantworter an. So funktioniert es nicht. Er möchte eine zeitnahe Lösung bekommen. Ansonsten lege er sein Amt nieder.

Frau Braun verlässt 20:35 Uhr die Sitzung.

Darüber entsteht eine rege Diskussion, an der **sich Frau Platte, Frau Altmann, Herr Bierstedt, Herr Borstell, Herr Kersten, Frau Fischer** und **Frau Altenberger** beteiligen.

Herr Borstell verlässt 20:44 Uhr die Sitzung.

Frau Altenberger bittet, bis zur nächsten SR-Sitzung um Klärung.

Frau Altenberger beendet 20:46 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und stellt die Nichtöffentlichkeit her.

Fertiggestellt am: 20.12.2018